

Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 24

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=YAyZ3rhA-0c>
20.September 2020 – Prophecy Update – Pastor J.D.Farag

Was wirklich zählt – Teil 2

Das „Abraham-Abkommen“

Jetzt werde ich über die Bedeutung des „Abraham-Abkommens“ sprechen und erklären, warum es nicht nur das Heilige Land, sondern auch den Tempelberg teilen wird. Du wirst schlussendlich sehen, wie es das Schlüssel-Element für die Erfüllung von spezifischer biblischer Prophetie ist.

Ich werde die prophetischen Punkte in der Bibel mit den Einzelheiten verbinden, welche mit diesem Friedensvertrag einhergehen.

Sprechen wir zuerst von der am 15.September 2020 im Weißen Haus in Washington unterzeichneten „Abraham-Abkommenserklärung für Friedenszusammenarbeit und konstruktive diplomatische und freundschaftliche Beziehungen“. Darin heißt es:

„Die Parteien diskutieren ihr gemeinsames Engagement für die Förderung von FRIEDEN und SICHERHEIT im Nahen Osten, wobei die Bedeutsamkeit der Einbeziehung der Vision vom 'Abraham Abkommen' im Vordergrund betont wird, wobei die Anerkennung des Friedenskreises von JEDEM Staat im Hinblick auf Souveränität erweitert wird, damit jeder in FRIEDEN und SICHERHEIT leben kann. Die Bemühungen werden fortgesetzt, um eine gerechte, umfassende und dauerhafte Lösung für den palästinensisch-israelischen Konflikt zu erreichen.“

Nur darum geht es: Eine Zwei-Staaten-Lösung!

Weiter heißt es im „Abraham-Abkommen“:

„Wir verfolgen eine Vision von FRIEDEN, SICHERHEIT und WOHLSTAND für den Mittleren Osten und der ganzen Welt.“

In einem anderen Absatz steht:

„Wir ermutigen zu Bemühungen:

- **Den interreligiösen und interkulturellen Dialog zu fördern**
- **Eine Kultur des Friedens unter den drei abrahamitischen Religionen und der gesamten Menschheit voranzubringen“**

Mit den drei „abrahamitischen Religionen“ sind das Judentum, der Islam und der Katholizismus und NICHT das bibeltreue Christentum gemeint.

Am 14.September 2020 hatte die arabische Zeitung „Al Jazeera“ einen interessanten

Artikel über das VAE-Bahrain-Abkommen mit Israel veröffentlicht (<https://www.aljazeera.com/news/2020/9/14/israel-normalisation-may-partition-al-aqsa-analysts>), dessen wichtigste Teile im Folgenden übersetzt sind:

„Analytiker sagen: 'Die Israel-Normalisierung könnte Al-Aqsa teilen'

Analytiker sagen:

'Eine Klausel im VAE-Bahrain-Abkommen mit Israel lässt die 'Tür weit offen' für das jüdische Gebet an heiliger Stätte.

Eine von den USA vermittelte Erklärung in dem Normalisierungsabkommen der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und Bahrain mit Israel könnte zur TEILUNG DER AL-AQSA-VERBINDUNG führen, die allerdings eine Veränderung des Status Quo wäre. Das könnte weit reichende und möglicherweise explosive Auswirkungen haben.

Der Status Quo, der im Jahr 1967 festgelegt wurde, sieht vor, dass nur Muslime innerhalb von Haram al-Sharif (vom Tempelberg), auch als Al-Aqsa-Moschee-Gelände bekannt, beten sollen, das 14 ha groß ist. Nicht-Muslime können diese Stätte zwar besuchen, dürfen aber NICHT dort beten. Benjamin Netanjahu bestätigte diesen Status Quo in einer formellen Erklärung im Jahr 2015.

Doch in einer Klausel vom 'Abraham-Abkommen' heißt es:

'Wie in der Friedens-Vision dargelegt, dürfen alle Muslime, die in Frieden kommen, die Al-Aqsa-Moschee und die anderen heiligen Stätten Jerusalems besuchen und dort beten. Sie sollen für friedliche Anbeter ALLER Glaubensrichtungen offen bleiben.'

Aber Israel definiert Al-Aqsa laut eines Berichts der Nicht-Regierungsorganisation 'Terrestrial Jerusalem' (TJ) als die Struktur der EINEN Moschee. Darin heißt es:

'Nach Angaben Israels (und anscheinend der Vereinigten Staaten) wird alles auf dem Tempelberg, was nicht die Struktur der Moschee ist, als eine der ANDEREN heiligen Stätten Jerusalems und für ALLE – einschließlich Juden – für Gebete geöffnet.'

Diese Terminologie-Wahl ist weder zufällig noch ein Fehltritt und kann nur als absichtlicher, wenn auch heimlicher Versuch angesehen werden, die Tür für das jüdische Gebet auf dem Tempelberg weit offen zu lassen und damit den Status Quo radikal zu verändern.

Dieselbe Aussage steht auch im Bahrain-Abkommen.

Khaled Zabarqa, ein palästinensischer Anwalt, der sich auf die Al-Aqsa- und Jerusalem-Angelegenheiten spezialisiert hat, sagte gegenüber der 'Al Jazeera':

'Diese Aussage macht deutlich, dass die Moschee NICHT unter muslimischer Souveränität steht.

Als die VAE eine solche Klausel akzeptierten, stimmten sie dieser Aussage zu und gaben grünes Licht für die israelische Souveränität über die Al-Aqsa-Moschee.

Das ist eine klare, massive Verletzung des internationalen und rechtlichen Status quo der Al-Aqsa-Moschee, der nach der Besetzung Jerusalems im Jahr 1967 konzipiert wurde und besagt, dass alles innerhalb der Mauern unter JORDANISCHER OBHUT steht. Diese Veränderung ist also beabsichtigt.'

Die Palästinenser sind seit langem besorgt über die möglichen Versuche, das heilige Moscheen-Gelände zu teilen, wie dies bei der Ibrahimi-Moschee in Hebron geschehen ist.

In dem TJ-Bericht heißt es weiter:

'Im Verlauf der Jahre hat es eine wachsende Tempel-Bewegung gegeben, die hauptsächlich von der extrem nationalistischen religiösen jüdischen Rechten angeführt wird, die versucht, den Status quo zu ändern.'

Einige von ihnen fordern, dass jüdisches Gebet auf diesem heiligen Gelände möglich sein soll, während Andere darauf abzielen, den dritten jüdischen Tempel auf den Ruinen des Felsendoms zu errichten, der nach messianischem Glauben das Kommen des Messias einleiten würde.

Die israelische Nicht-Regierungsorganisation 'Ir Amim' hat im Laufe der Jahre zahlreiche Berichte veröffentlicht, in denen sie vor dieser Gruppe, die bisher nur eine Rand-Gruppe war, gewarnt hat, die aber heute Teil des politischen und religiösen Mainstreams ist und von ihren engen Beziehungen zu den israelischen Behörden profitiert.

Die Aktivisten dieser Gruppe glauben, dass das Zulassen des jüdischen Gebetes auf dem Tempelberg-Gelände und die Aufteilung der heiligen Stätten zwischen den Muslimen und Juden ein Schritt zur Durchsetzung der Souveränität und schließlich zur Erreichung ihres grundsätzlichen Ziels ist, dort den dritten jüdischen Tempel zu

bauen.

In den letzten Jahren haben immer mehr jüdische Besucher versucht, in einem Verstoß gegen den Status Quo vor Ort zu beten.

Daniel Seidemann, ein auf die Geopolitik Jerusalems spezialisierter israelischer Anwalt, sagte gegenüber 'Al Jazeera':

'Ich bin zutiefst besorgt über das, was da gerade passiert. Was wir gerade in Jerusalem erleben, ist der Aufstieg der religiösen Fraktionen, die die Religionen als Waffe einsetzen. Wir befinden uns auf einem Weg, der uns zu einem Flächenbrand führen wird.'

'Wir wissen, dass diese Klauseln gemeinsam mit jedem einzelnen Wort in einem vereinten amerikanisch-israelischen Team ausgearbeitet wurden. Jetzt von der al-Aqsa-Moschee zu sprechen, anstatt vom Tempelberg, ist kein Zufall. So etwas wird nur in Bosheit geschrieben.'

Jared Kushner, Trumps Schwiegersohn und engster Berater, war der Hauptverantwortliche für diese Ausdrucksweise, und Ron Dermer, Israels Botschafter in den USA, wird ebenfalls mit dem kompletten Wortlaut dieses Abkommens in Verbindung gebracht.

Geplant war eigentlich, dass der Status quo am Tempelberg beibehalten werden sollte. Aber stattdessen heißt es im 'Abraham Abkommen': **'Menschen JEDEN GLAUBENS sollten die Erlaubnis erhalten, auf dem Tempelberg zu beten.'**

Dazu meinte David Friedman, der US-Botschaft in Israel:

'Eine Änderung des Status Quo bedarf der Zustimmung aller Parteien.'

Ein hochrangiger US-Beamter, der sowohl mit den Parteien als auch mit dem Thema vertraut ist, aber anonym bleiben will, sagte gegenüber 'Al Jazeera':

'Ich bezweifle nicht, dass die Sprache in dieser Erklärung von der israelischen Seite mit Absicht vorgeschrieben wurde, ohne dass die Emirate genau die eigentliche Bedeutung verstanden und zwar in der Komplizenschaft eines ahnungslosen amerikanischen Teams.'

Israels Souveränität über Al-Aqsa

Die Umsetzung des Normalisierungs-Abkommens zeigte sich bereits Anfang

September 2020 dadurch, dass die israelischen Behörden angeordnet haben, Lautsprecher auf der Ost- und Westseite des Al-Aqsa-Geländes zu installieren, ohne die Erlaubnis der Waqf-Behörde_Jerusalem eingeholt zu haben.

Dieses heilige Gelände wird vom islamischen Waqf in Jordanien verwaltet. Der Status quo sieht vor, dass Israel nur außerhalb der Tore für die Sicherheit verantwortlich ist.

Omar Kiswani, der Direktor des Al-Aqsa-Geländes, sagte gegenüber 'Al Jazeera':

'Die israelische Polizei sagte, dass das Anbringen der Lautsprecher aus Sicherheitsgründen geschehen würde. Aber wir sehen diese Sicherheitsgründe nicht.'

'Wir betrachten diese Aktion als einen Versuch, die Kontrolle über die Al Aqsa-Moschee zu erzwingen und die Rolle der Waqf-Behörde zu untergraben.'

Khaled Zabarqa, der palästinensische Anwalt, meint dazu:

'Jordanien, als Verwalter der Al Aqsa-Stätte hat keine Befugnis, mit der Besatzung umzugehen.'

'Ich denke, Jordanien muss etwas ändern und neue Verbündete, wie z. B. die Türkei, für sich gewinnen. Es muss die finanziellen und diplomatischen Beziehungen zu Israel als Trumpfkarte benutzen, um Druck auszuüben. Aber es scheint zu schwach zu sein, um neben den Amerikanern zu bestehen.'

Auch in dem TJ-Bericht steht, dass die Waqf-Behörde und Jordaniens Verwalterrolle im 'Abraham-Abkommen' nicht erwähnt wird. Dazu heißt es:

'Die muslimischen Ansprüche auf den Tempelberg wandeln sich, wobei das Eigentumsrecht verloren geht und nun jeder Gast das Recht hat, Al Aqsa zu besuchen und dort zu beten.'

'Eine Landmine'

Der palästinensische Anwalt Zabarqa sagte dazu:

'Diese Klausel ist wegweisend dafür, dass die VAE dabei die Speerspitze sein werden. Die Emirate waren im Jahr 2014 an der Übertragung von mehr als 30 Gebäuden an illegale israelische Siedler in Silwan im besetzten Ost-Jerusalem beteiligt.'

Das zeigt uns ganz klar die Rolle auf, welche die Emirate bei der Änderung des Status quo in einen anderen Zustand spielen, bei dem die Souveränität Israels über das Al-Aqsa-Gelände anerkannt wird.'

Der israelische Anwalt Daniel Seidemann meinte dazu:

'Alles, was es bräuchte, wäre, dass Kushner und Netanjahu jeweils sagen: 'Ich glaube weiterhin daran, was ich im Jahr 2015 gesagt habe'. Darum wurden sie Ende August 2020 gebeten; aber sie haben es nicht getan. Dadurch haben sie Schuld auf sich geladen.

Das ist eine Landmine, welche Trump und Netanjahu der nächsten israelischen Regierung hinterlassen. Beide spielen gerade mit dem Tempelberg herum. Das wird eine Zündschnur in Brand setzen. Sie kann lang sein, aber sie wird durchbrennen. Es ist nicht zu spät, das zu verhindern.'

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache